

Zahna-Elster: Eine junge Stadt mit langer Geschichte

Noch recht jung ist die Stadt mit dem Doppelnamen im Landkreis Wittenberg, kann aber auf eine lange Geschichte zurückblicken, siedelten dort doch schon zur mittleren Steinzeit Menschen. Heute leben in den neun Ortschaften von Zahna-Elster rund 9 300 Einwohner, die ihre 2011 gebildete Stadt eher als 24 Siedlungsindividuen mit jeweils eigenem Charakter verstehen.

Miss Elbenixe“ Stephanie hatte am letzten Augustsamstag dieses Jahres zum 14. Schifferfest nach Elster (Elbe) eingeladen – und Bewohner wie Besucher des Ortes versammelten sich zahlreich zum bunten Treiben auf der Promenade am Flussufer. Traditioneller Höhepunkt des Festes: zu später Stunde der Bootskorso des Kanuvereins und das anschließende Feuerwerk. „Stephanie Ott ist bereits die 23. Miss Elbenixe“, berichtet Sabine John, aber die bisher einzige, die über ein Jahr hinaus residiert, denn coronabedingt seien auch deren Amtsgeschäfte sprichwörtlich ins Wasser gefallen, bedauert die Vorsitzende des Heimatvereins.



Sabine John, Vorsitzende des Heimatvereins, am Modell der „Württemberg“ im Museum von Elster.

Vom regen Vereinsleben in dem alten Schifferdorf, das seit 2011 ein Ortsteil der Stadt Zahna-Elster ist, kündigt das Heimat-, Karnevals- und Schiffermuseum. Dort kann man Hausrat und Gerätschaften aus Großmutterns Zeiten bestaunen, viel Interessantes über die Elbeschiffahrt früher und heute erfahren oder eine Modellversion des auf den Magdeburger Elbwiesen liegenden Schaufelraddampfers Württemberg betrachten – gebaut vom Schiffsmo-
dellclub Elbewerft e. V. in Elster (Elbe). Ein weiterer Raum versetzt Besucherinnen und Besucher des Museums in die fünfte Jahreszeit. Dort residiert der Elsteraner Carneval-Verein, der 2022 sein 50. Gründungsjubiläum feiern wird.

Der erste und Vorläufer aller weiteren im Laufe der Zeit in Elster entstandenen Vereine war der 1892 gegründete Schifferverein „Harmonie“. Immerhin lebten in dem Ort nahe der Mündung der Schwarzen Elster in die Elbe um 1900 an die 50 Schiffseigner, rund 300 Elsteraner waren damals in der Schifffahrt tätig. Zudem gab es im Ort zu jener Zeit eine eigene Schifferschule, an der in den Wintermonaten der eigene Nachwuchs ausgebildet wurde. Im Winter, wenn es für die Binnenschiffer auf dem Wasser wenig zu tun gab, wurden auch die Schifferfastnachten vorbereitet, die im Februar jedes Jahres Höhepunkte des Lebens im Ort gewesen seien, berichtet Sabine John.

Auch wenn es keine Schiffseigner mehr in Elster (Elbe) gibt – mit der Elbe ist das Dorf wie andere Ortschaften von Zahna-Elster nach wie vor eng verbunden – im Guten wie im Schlechten. Dass sie zum Beispiel im August 2002 nur mit dem Boot zur Rathaustreppe gelangt sei, sei eine bleibende Erinnerung von Verwaltungsmitarbeiterin John an das damalige Jahrhunderthochwasser, bei dem fast ganz Elster (Elbe) und das Umland unter Wasser standen. Seit 2016 aber, nachdem die Elbe 2013 nochmals weit über ihre Ufer getreten war und erneut immense Schäden verursacht hatte, sind Elster (Elbe) und die Ortsteile Iserbegka sowie Listerfehrda durch stabile Dämme und Mauern gesichert,



Neu gestaltet: Die Elbpromenade bei Elster.



Im alten Gemäuer: Tischlerei Danneberg im Mühlanger.

doch „wachsam müssen wir weiterhin sein“, mahnt Peter Müller. Denn einen hundertprozentigen Schutz vor Hochwasser könne es nicht geben, meint der langjährige Bürgermeister von Zahna-Elster, zumal niemand wisse, welche Folgen der Klimawandel noch mit sich bringe. Darum haben im Stadtgebiet zwischen den Ortschaften Mühlanger und Listerfährda freiwillige Helfer der örtlichen Wasserwehren die Deiche entlang der Elbe auf einer Länge von rund elf Kilometern stets gut im Blick...

Doch der Fluss bedeute wahrlich nicht nur Leid für seine Stadt und deren Einwohnerschaft, erinnert der Bürgermeister. Allein durch den vielbefahrenen El-

beradweg kommen zahlreiche Touristen in die Region; sie und andere Gäste genießen genau wie Einheimische die sie umgebende Natur in der als Biosphärenreservat geadelten Flusslandschaft, sie lassen den Blick zum Elbebogen bei Elster schweifen, spazieren entlang der dort schön gestalteten Elbpromenade, beobachten dabei so manches Flusskreuzfahrtschiff, das hier Station macht, oder campen unmittelbar am Elbufer am Bootshaus des Kanuvereins „Harmonie“.

Weiter nördlich lädt die Kulturlandschaft im Naturpark Fläming zum Verweilen in Wald und Flur ein. Immerhin mehr als die Hälfte des Stadtgebiets

von Zahna-Elster liege in diesen beiden Schutzgebieten, berichtet der Rathauschef und verweist auf einen zweiten Fernradweg, der die Stadt tangiert. Neben dem Elberadweg entlang der südlichen Grenze ist dies im Nordwesten der überregionale Radweg Berlin–Leipzig, auf dem Pedalritter weitere Ortschaften von Zahna-Elster erkunden können.

In Zahna etwa ist das Bauernmuseum ein gern angepeiltes Ziel. Dort wurde am zweiten Septembersamstag 2021 nach einjähriger Corona-Pause wieder das traditionelle Erntefest gefeiert, allerdings in kleinerem Umfang als üblich. Groß wie eh und je aber präsentierte sich auch an diesem Tag der >>>

>>> 600 Jahre alte flämische Bauernhof, in dem das Museum sein Domizil hat. Auf dem 1 800 Quadratmeter großen Vierseitenhof befindet sich eine original eingerichtete Wohnung aus dem Jahre 1920, die den Besuchern Einblick in das alltägliche Leben der Flämingbauern und ihrer Familien vermittelt. Neben dem 1730 erbauten Vordertrakt des Wohnhauses sind auch der kopfsteingepflasterte Innenhof, die Ställe und die Scheune zum Museum geworden, zeigen unter anderem eine umfangreiche Traktorenausstellung und verschiedene Ackergeräte aus mehreren Jahrhunderten. „Die Landtechnik unserer Väter und Vorväter ist museumsreif geworden, ein Zeichen für die schnelle Entwicklung der Technik in der Landwirtschaft in den vergangenen hundert Jahren“, meint der Vorsitzende vom Verein Bauernmuseum e. V., Peter Schulze. Wie schwer die Arbeit mit einfachen Holzgeräten war und wie immer bessere Arbeitsgeräte und Maschinen entwickelt wurden, demonstriert die Ausstellung Landtechnik. Deren absolutes Highlight: die liebevoll gepflegte Sammlung fahrbereiter Lanz-Bulldog-Maschinen. Und wie lang der Weg von Sichel und Dreschflegel bis zum Mähdrescher war, zeigt das Bauernmuseum mit der Ausstellung „Getreidetechnik“ in der Scheune. Gleich nebenan ist die Schmiede, in der einst Arbeitsgeräte für die Bauern angefertigt, Pferde beschlagen und Eisen zu kleinen Kunstgegenständen geformt wurden.



Schon zu DDR-Zeiten als agrarhistorische Sammlung von bäuerlichen Geräten und Hausrat angelegt, bewahrt eine inzwischen ebenfalls im Bauernmuseum untergebrachte Heimatstube zahlreiche Gegenstände und Dokumente als Zeitzeugen zur Entwicklung von Zahna, einem von Sachsen-Anhalts ältesten Orten, wo eine durchgehende Besiedlung seit rund 2 000 v. Chr. nachweisbar ist. Im historischen Stadtkern von Zahna sind noch Form und Struktur der hochmittelalterlichen Besiedlung des Fläming durch niederländische Ko-

lonisten – die Flamen – erkennbar, die den gesamten nördlich von Wittenberg gelegenen Höhenzug derart prägten, dass sich ihre Herkunfts- und Stammesbezeichnung auf den ganzen Landstrich bezog: den Fläming.

Er gehört zu den Regionen Europas mit der höchsten Dichte an Feldsteinkirchen. Als ältestes dieser Bauwerke gilt die unter Denkmalschutz stehende evangelische Sankt-Marien-Kirche in Zahna. Die romanische Kreuzkirche mit dem wuchtigen Turm entstand

bereits ab dem Jahr 978, wurde im 12. Jahrhundert dann aber von flämischen Einwanderern umgebaut. Ebenfalls imposant in Zahna: das Hospital zum heiligen Geist, 1336 von Herzog Rudolf I. von Sachsen-Wittenberg gegründet, im Laufe der Zeit mehrfach abgebrannt und schließlich 1754 als Barockbau neu entstanden. Lange diente das heute als Kulturdenkmal geltende Gebäude in der Jüterboger Straße als Altenheim, bis es in jüngster Zeit zum Domizil für die Jugend wurde. In der Ortsmitte von Zahna zieht ein beeindruckendes



Traditionelle Gerätschaften im Innenhof des Bauernmuseums Zahna (l.), Barock im Fläming: einstiges Hospital zum Heiligen Geist ist heute ein Domizil für die Jugend (r. o.), Fährmann hol über!/: mit der Gierseilfähre über die Elbe bei Elster (l.u.).

ckender Backsteinbau viele Blicke auf sich: das Rathaus. Es ist heute Hauptsitz der Stadtverwaltung von Zahna-Elster. Anders als sein Pendant in Elster, das nach den Hochwasserschäden von 2013 abrisssreif war und neu errichtet wurde, stammt dieser Bau bereits aus dem Jahr 1897 und wurde damals nach nur elfmonatiger Bauzeit fertiggestellt.

Bereits ein Jahr eher in Zahna gegründet wurde die dortige Brauerei, die als Familienbetrieb seit 1896 die Zeiten überdauert hat. Heute liefert das kleine Unternehmen vor allem Mineralwasser, Brause und Fruchtsäfte. Ebenfalls auf mehr als hundertjährige Traditionen kann die Zahna-Fliesen GmbH verweisen. 1891 als Tonplattenwerk gegründet, produzieren in der Firma heute 95 Mitarbeiter mit modernster Schnellbrandtechnologie täglich tausend Quadratmeter Feinsteinzeugfliesen für die Industrie sowie Fliesen für die Sanierung und Restaurierung historischer Gebäude, die in aufwändiger Handarbeit hergestellt werden.

Gleichfalls ein langjähriges Familienunternehmen ist die Tischlerei Danenberg im Ortsteil Mühlanger, deren

Traditionen in dritter Generation von drei Brüdern mit eigenen Produktionsbetrieben im Tischlerhandwerk fortgeführt werden. Auffallend ist das an den Jugendstil erinnernde Fabrikgebäude direkt an der B 187, die, Jessen (Elster) und die Lutherstadt Wittenberg verbindend, direkt durch Mühlanger führt. Ist es dort die Architektur, die auf Wirtschaft und Handwerk aufmerksam macht, sind es in Elster (Elbe) die zahlreichen nagelneuen THW-Fahrzeuge auf dem Gelände der EMPL – Fahrzeugwerk GmbH, die neben dem Stammhaus in Österreich am deutschen Produktionsstandort an der Elbe Lkw-Aufbauten für den Katastrophenschutz und die Feuerwehren baut.

Während viele Unternehmen von Zahna-Elster auf eine schon lange Geschichte zurückblicken können, ist die Stadt selbst noch recht jung. Erst seit dem 1. Januar 2011 besteht die Einheitsgemeinde aus neun Ortschaften, in denen zusammen rund 9 300 Einwohnerinnen und Einwohner leben. Im Zuge einer Gemeindegebietsreform neu gegründet, umfasst die Stadt Zahna-Elster in ihrer heutigen Gestalt eine Fläche von 148 Quadratkilometern. Im Westen grenzt die Kreisstadt Lutherstadt Wittenberg unmittelbar an das Gemeindegebiet, im Norden der Brandenburger Landkreis Teltow-Fläming, im Osten die Stadt Jessen und südlich der Elbe die Stadt Kemberg. „In unserer Stadt haben sich viele kleine und mittelständische Betriebe angesiedelt“, hebt Bürgermeister Peter Müller hervor, und verweist zugleich auf verschiedene Agrarbetriebe, die die ausgedehnten Flächen des Gemeindegebiets für Ackerbau und Viehzucht nutzen, schwärmt aber auch von vielen Freizeitmöglichkeiten in den mehr als 60 Vereinen seiner Stadt, die auch über ein imposantes Schwimmbad in Zahna, den Freizeitpark in Elster (Elbe), gemütliche Ausflugslokale wie die Külsoer Mühle sowie über viele Sport- und Spielanlagen nicht nur für die Jüngsten verfügt.

Die heutige Struktur der Stadt Zahna-Elster, deren zwei namensgebende Orte rund 15 Kilometer voneinander entfernt liegen, ist durch kleine vorstädtische Siedlungen sowie zahlreiche Dörfer und einzelne Siedlungsstellen geprägt. „Wir verstehen unsere Stadt eher als 24 Siedlungsindividuen mit jeweils eigenem Charakter, die im übergeordneten Zusammenhang zu betrachten sind“, so der Bürgermeister, der als Ortschaften von Zahna-Elster aufzählt: Dietrichsdorf, Elster (Elbe), Gadegast, Leetza, Listerfährda, Mühlanger, Zahna, Zernick und Zörnigall. Dabei würden Zahna, Elster und Mühlanger als zentrale Siedlungen sowohl durch ihre Fläche als auch durch ihre Ausstattung hervorstechen, wobei Zahna als Grundzentrum fungiere, Elster (Elbe) dagegen zentrale Funktionen bei Bildung und Sport innehat. So ist Elster (Elbe) unter anderem Mitglied im Elbkinderland e. V., jenes von Rolf Zuckowski nach der Flutkatastrophe 2002 ins Leben gerufenen Vereins zur musischen Förderung von Kindern und Jugendlichen an der Elbe/Labe mit dem Ziel, dass sich die Jugend am Fluss aktiv mit Musik und anderen Künsten beschäftigt und Gemeinsamkeit über regionale, kulturelle und Ländergrenzen hinweg erfährt. Unvergessen sind dabei seine Konzerte mit zahlreichen Kinderchören von Podbrady (Tschechien) bis Buxtehude auf der Freilichtbühne im Freizeitpark in Elster (Elbe) im Rahmen des Elbkinderlandfestivals.

Besonders elbkinderfreundliche Städte und Gemeinden werden ausgezeichnet – so wie 2011 Elster (Elbe), das sich seit her mit vier großen bunten Elbkinderland-Schildern an den Ortseingängen schmückt. Eines davon steht am Fähranleger, wo eine Gierseilfähre die Elbe Richtung Wartenburg überquert. Dies gelang 1813 bereits der Schlesischen Armee unter General Yorck, der durch den erzwungenen Elbübergang und dem Sieg in der anschließenden Schlacht bei Wartenburg die Einkreisung des französischen Kaisers Napoleon vor der Völkerschlacht bei Leipzig einleitete. Gudrun Oelze